

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

Redaktion: Heinrich Lohmann, Düsseldorf, Blücherstr. 72, Ruf 493677

12. Jahrgang

Juli 1968

Nummer 129

DSG 25 gewinnt Wanderpokal

Das vom SV Duisburg-Huckingen am 13. Juni 1968 (Fronleichnam) ausgerichtete Schnellturnier sah 24 Mannschaften am Start. Allein der Bezirk Düsseldorf war mit acht Mannschaften vertreten. Den Sieg und damit den Wanderpokal holte sich die Düsseldorfer Schachgesellschaft mit den Spielern Friehoff, Schiffer, Borngässer, Drechsler und Schichtel. Den zweiten Platz belegte der PSV Wuppertal vor Meiderich und Elberfeld. In der zweiten Klasse gewann der SK Fideler Bauer e. V. in der Besetzung Nowak, Lohmann, Bohlmann und Mädler. Hier erreichte der SK Eller vor Duisburg-Wanheim den dritten Rang. Die Mannschaften von TuS Gerresheim, Rochade und Ratingen brachten es diesmal nur zu Achtungserfolgen.

Dr. Christoph fehlte ein ganzer Punkt

Vom 26. Mai bis 9. Juni 1968 wurde in Waldkirch (Baden) das 13. Kandidatenturnier ausgetragen, das zur Ermittlung von fünf Finalisten der deutschen Meisterschaft 1969 diente. Von den dreißig Teilnehmern konnten sich nach 13 Runden (Schweizer System) Eising (Solingen) mit $9\frac{1}{2}$, Dr. Träger (Köln) mit 9, Heinicke (Hamburg) mit $8\frac{1}{2}$, Dornieden (Berlin) mit 8 und Dueball (Berlin) mit 8 Punkten für die Endrunde qualifizieren.

Der Düsseldorfer Vertreter Dr. Manfred Christoph verfehlte mit $7\frac{1}{2}$ Punkten nur knapp sein gestecktes Ziel. Sein Pech war, daß er in der Schlußrunde gegen den Turniersieger Eising alles wagen mußte um noch „dabei“ zu sein. Ein Remis hätte ihn nicht nach vorne gebracht und so verlor er trotz guter Position diese wichtige Partie. Dr. Christoph belegte den 7. bis 11. Platz.

Düsseldorfer Erfolge in Königsfeld

Alljährlich treffen sich Mitglieder des Deutschen Fernschachbundes zu einem Nachschachturnier. Dieses Mal beteiligten sich in Königsfeld (Schwarzwald) 42 Spieler daran. Heinz Hofmann vom SK Eller belegte hierbei mit 7 Punkten den zweiten Platz hinter dem Sieger Dr. Meyer aus Stadtprozelten, der acht Punkte erzielte. – Ein Blitzturnier gewann Franz Schranz (Rochade), und Friedhelm Jung (Fideler Bauer) wurde Dritter.

Ein neues Schachbuch

GROSSE REMISPARTIEN von Wolfgang Heidenfeld; erschienen im Walter Rau Verlag, Düsseldorf. 80 Seiten, broschiert, 35 Partien. DM 9,80. Zu beziehen durch den Fachbuchhandel.

Dieses Buch ist bemerkenswert. Es bringt Partien aus den Jahren 1896 bis 1966, die zu den besten gehören, die je gespielt wurden. Schon die Namen der Weltmeister Lasker, Capablanca, Aljechin, Botwinnik und Tal bürgen für prächtige Kombinationen. Alle Partien sind Kampfschach und beweisen, daß nicht nur ein „Sieg“ wirkliche Meisterschaft bezeugt.

Aus der Bundesklasse

Meister von Nordrhein-Westfalen wurde der Schachklub Münster. Er schlug in der Endrunde die Gruppensieger Solingen und Münster mit jeweils $4\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Punkten. Da Solingen gegen Krefeld mit $6 : 2$ Punkten gewann, nehmen an der „Deutschen“ nun Solingen und Münster teil.

Jugendschach

In den Punktspielen um die Meisterschaft vom Niederrhein konnte die Mannschaft der DSG 25 mit den Junioren Borngässer, Vossen, Wünsche, Falge, Wille, Wirtz und Richter recht beachtliche Erfolge erzielen. Sie gewannen gegen Krefeld mit $3\frac{1}{2} : 2\frac{1}{2}$, gegen Wuppertal mit $5\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$, und gegen Uedem mit $4\frac{1}{2} : 1\frac{1}{2}$ Punkten. Gegen die Duisburger langte es zwar nur zu einem $3 : 3$, jedoch holte die DSG-Jugend damit den Titel „Niederrheinmeister 1968“ nach Düsseldorf. Sie qualifizierte sich damit zum ersten Male nach 1960 wieder für die NRW-Jugendmeisterschaft.

Den ersten NRW-Endrundenkampf gegen den SV Paulsen Detmold gewann die Jugend der DSG 25 hoch mit $5 : 1$ Punkten.

Bei der NRW-Meisterschaft in Wanne-Eickel belegte Renee Borngässer den zweiten Platz und er ist nun spielberechtigt für die Deutsche Jugendmeisterschaft, die Ende Juli in Saarbrücken ausgetragen wird. Herzlichen Glückwünsch!

Fideler Bauer in Luxemburg

Auch bei seinem zehnten Auslandsstart konnte der reisefreudige SK Fideler Bauer einen schönen Erfolg erringen. In Bad Mondorf beim internationalen Mannschaftsturnier belegte er in der A-Klasse hinter dem Sieger Erbach und Zürich einen guten dritten Platz vor weiteren fünfzehn Mannschaften. Die Düsseldorfer setzten diesmal Lohmann, Mädler, Richard, Jung und Dr. Sternfeld ein. Die Damenriege mit Päscke, Sass, Haußmann und Richard erzielte 50% der möglichen Punkte und blieb damit in der ersten Tabellenhälfte.

Schnellschach in Solingen

Das mit 80 Teilnehmern besetzte Schnellturnier der SG Solingen gewann in der Meisterklasse der Bamberger Jürgen Teufel mit $20\frac{1}{2} : 3\frac{1}{2}$ Punkten vor Gerusel (20), Hess ($16\frac{1}{2}$), Eising ($16\frac{1}{2}$), Nicolai (16), Heil ($15\frac{1}{2}$), Dr. Christoph (15) und weiteren 17 Spielern. In dem starken Feld konnten sich Drechsler, Schichtel, Lohmann, Engert und Scheffer nicht durchsetzen. – Das B-Turnier gewann bei 28 Spielern sicher Gstettenbauer (Postsport) vor Strybosch (Viersen) und Becker (Ibbenbüren). Es wurden 7-Minuten-Partien gespielt, so daß die Turnierdauer sieben Stunden betrug!

Aufsteiger stehen fest

Nach wochenlangem Kampf fiel jetzt die Entscheidung im Düsseldorfer Nebenturnier: Schranz, Mikulla, Hoff und Storkebaum schafften den Aufstieg ins Hauptturnier.

Schranz, Rochade	$5\frac{1}{2}$ Pkt.	Hoff, DSG 25	$6\frac{1}{2}$ Pkt.
Mikulla, Hilden	$5\frac{1}{2}$ Pkt.	Storkebaum, DSG 25	5
Dallmann, DSG 25	5 Pkt.	Wons, Schewe Torm	$4\frac{1}{2}$
Rachen, Schewe Torm	3 Pkt.	Eich, Schewe Torm	$3\frac{1}{2}$ Pkt.
Beel, Rochade	3 Pkt.	Pfannendorfer, Rochade	$2\frac{1}{2}$ Pkt.
Ulrich, Holthausen	$2\frac{1}{2}$ Pkt.	Peuse, Holthausen	$2\frac{1}{2}$ Pkt.
Schurig, DSG 25	$2\frac{1}{2}$ Pkt.	Flechtnr, Eller	2 Pkt.
Elstner, Oberbilk	2 Pkt.	Mützel, Rochade	$1\frac{1}{2}$ Pkt.

Schachverein Tannenhof. Mit 20 Punkten holte sich Rohn den Titel Vereins-Blitzmeister vor Zacher (19) und Blatz (18). Im Turnier wurden vier Durchgänge gespielt.

Schachgemeinschaft Holthausen. Das Pokalturnier gewann Paul Ulrich. In dem mit 28 Teilnehmern besetzten K.o.-Wettbewerb besiegte er im Endspiel Esch. Die Vereinsmeisterschaft fiel ebenfalls an Ulrich.

Schachklub Oberbilk. Acht Spieler nahmen an der Blitzmeisterschaft teil, die nach lebhaftem Verlauf mit dem Punktgleichstand von Lück und Conrad endete, da es jeder auf $12 : 2$ Punkte brachte. Den Stichkampf gewann Conrad und wurde damit Vereins-Blitzmeister 1968.

DSG 25 siegt im Endspiel

Zu einem klaren 3:1-Erfolg kam die DSG 25 gegen Hochheide im Finale um den Pokal des Schachverbandes Niederrhein. Hierbei spielten: Friehoff 1 gegen Steffl 0, Schiffer $\frac{1}{2}$ gegen Peters $\frac{1}{2}$, Borngässer 1 gegen Orth 0, Drechsler $\frac{1}{2}$ gegen Albert $\frac{1}{2}$. Die DSG 25 spielt nun um den NRW-Pokal.

Schachklub Caissa

Blitzmeister des Klubs wurde Albert Mohr mit 9 : 1 Punkten vor Walter Kiel mit 8 und Georg Schomberg mit 7 Punkten.

Jahreshauptversammlung in Eller

Auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung konnte von guten Erfolgen der Spielzeit 1967/68 berichtet werden. Auch die Teilnahme der Mitglieder am Vereinsleben war erfreulich groß. Die Vorstandswahlen: Vorsitzender Richard Hartmann, zweiter Vorsitzender mit Müller, Spielleiter Gerhard Nachtmann. Ferner gehören Frau Sass, Patuska und Zimmer zum Vorstand.

Benrath vor Holthausen

Ein Mannschaftsturnier, das der SK Baumberg zum 10jährigen Bestehen durchführte, gewann die SG Benrath mit einem Punkt Vorsprung vor Holthausen. An diesem Turnier nahmen neun Mannschaften teil, u. a. Monheim, Leverkusen, Opladen, Tienen (Belgien) und Bergisch-Neukirchen.

Düsseldorfer Jugend wieder vorn

Die junge Mannschaft der DSG 25 eilt in dieser Spielzeit von Sieg zu Sieg und zeigt eine glänzende konstante Form. Jetzt gewann sie in Leverkusen den Wanderpokal der Schachfreunde Schlebusch vor renommierten Jugendmannschaften. Die Junioren Borngässer, Vossen, Falge und Wirtz brachten es bei diesem Schnellturnier auf 66 Brettpunkte, ließen damit Hamburg (52), Köln-Porz (46), Trier (41) und weitere acht Mannschaften hinter sich. Bester Einzelspieler war diesmal Wirtz mit 27 von 30 möglichen Punkten.

Schach in Stockum

Alle Schachfreunde die in Stockum wohnen, haben jetzt in der Gaststätte „Zum alten Exerzierplatz“, Stockumer Kirch- Ecke Amsterdamer Straße, eine Spielgelegenheit. Jeden Montag (ab 20 Uhr) treffen sich hier Schachfreunde, die eine zwanglose Spielgemeinschaft gebildet haben. Spielmaterial ist vorhanden. Gäste werden immer gerne gesehen.

Schnellschach in Bonn

Beim Preis-Blitzturnier des SK Bonn stellte sich Siegfried Heil (Rochade) in bestechender Form vor. Bei 130 Teilnehmern setzte er sich bis zur Siegergruppe durch. Hier belegte er dann einen guten zweiten Platz hinter dem internationalen Meister Robert Hübner (Köln). So bekannte Namen wie Gerusel, Wolk (München), Behle und Türk (Hamburg) belegten die nächsten Plätze.

Rainer Schalbruch Jugendmeister von Ratingen

Mit $6\frac{1}{2}$ Punkten aus sieben Partien holte sich Schalbruch ungeschlagen die Jugendmeisterschaft der Stadt Ratingen. Norbert Krüger und Ulrich Obels belegten die nächsten Plätze vor weiteren fünf Bewerbern.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 53738

Fordern Sie bitte die neue Preisliste kostenlos und unverbindlich an.

Hier spricht der Deutsche Schachbund!

Das Wort hat der Präsident des DSB, Herr Konsul Dähne:

„Der Kongreß des Deutschen Schachbundes in Bremen ist beendet. Es wurde für 1968 eine Umlage für die Senioren von 30 Pfennig und für 1969 eine Beitragserhöhung um 50% verabschiedet. Der Beitrag beträgt also ab 1969 DM 1,50 pro Mitglied und Jahr. Für die Bewilligung dieser Mittel bin ich sehr dankbar, denn die finanzielle Situation des DSB war unhaltbar geworden. Die Mehrbeträge werden weitgehend für notwendige nationale und internationale Veranstaltungen ausgegeben. Es muß betont werden, daß die Verwaltungskosten des DSB in etwa 4% des Gesamt-Etats ausmachen, also extrem niedrig sind. Vielen Dank für das Verständnis.

Zum Meisterwart wurde Großmeister Lothar Schmid gewählt.

Frauenwart wurde Frau Margarete Grzeskowiak aus Gießen.

Nun zur Spielstärke: die deutschen Spitzenspieler gehören zu den besten Amateuren der Welt; darauf können wir alle stolz sein. Es könnte sein, daß der eine oder andere Meinung ist, das klinge sehr hochtönend. Dazu folgendes:

Zur Schach-Olympiade 1964 nach Tel-Aviv entsandten wir folgende Mannschaft:

Wolfgang Unzicker, internationaler Großmeister; Lothar Schmid, internationaler Großmeister; Klaus Darga, internationaler Großmeister; Helmut Pflieger, internationaler Meister; Mohrlock und Hecht (Durchschnittsalter 31 Jahre). Bei Beteiligung von 14 Nationen belegten wir den 3. Platz.

In Tel-Aviv gelang es uns, die sowjetische Mannschaft mit 3:1 zu schlagen. Ein Glückstreffer? Nun, wir verloren in dem später folgenden Länderkampf an 10 Brettern mit 13:7, doch an den ersten vier Brettern erzielten wir im ersten Umgang 2:2 und im zweiten Umgang $2\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$. Also doch kein Zufall?!

Die Erfolge unserer Spitzenspieler in internationalen Turnieren sprechen im übrigen für sich selbst.

Nun zur Mitgliederzahl des DSB. Die FIDE hat eine Statistik veröffentlicht. Ich beschränke mich auf die ziffernmäßig stärksten und schwächsten Nationen:

	Prozentsatz auf 10 000 Einwohner	
Sowjetunion	3 200 000	
Bundesrepublik	46 000	7,70
Ungarn	36 000	35,43
DDR	30 000	17,60
Tschechoslowakei	24 546	17,29
Jugoslawien	22 196	12,35
Niederlande	16 000	12,93
Dänemark	7 330	15,41
USA	10 210	0,52
Großbritannien	8 175	1,50
Argentinien	7 500	3,31
Spanien	5 500	1,73

Wenn man diese Zahlen nachdenklich betrachtet, kommt man zu der Auffassung, daß sowohl in den USA als auch in England das Schach nicht so raff organisiert ist. Wir wissen aber, daß die Mitgliederzahlen über die Spielstärke dieser Nationen keine Auskunft geben. Uns interessieren natürlich in erster Linie diese Zahlen der Bundesrepublik, und wenn man zu der Feststellung kommt, daß auf 10 000 Einwohner nur 7,7 organisiert sind, kommt man zu dem Schluß, das es eine große, große Zahl von Schachspielern geben muß, die keinem Verein angehören. Ich bitte alle herzlich, diesem Punkt ihre besondere Beachtung zu schenken. Es müßte möglich sein, die Zahl der organisierten Schachspieler fast um 50% zu erhöhen. Jeder Schachfreund sollte sich daher bemühen, in seinem Bekanntenkreis Umschau zu halten und für seinen Verein zu werben. Je größer die Zahl der Mitglieder ist, um so breitere Möglichkeiten erschließen sich für den Deutschen Schachbund.“